

Auch Senecas Schrift 'de ira' finde ich noch einmal fol. 41 benutzt: 'Magni¹ animi est iniurias despicere'; dann begegnen auch Lesefrüchte aus Boethius:

(fol. 41) Ego² plus hominibus reor adversam quam prosperam prodesse fortunam. (fol. 41') Est³ enim hominum mentibus veri boni naturaliter insita cupiditas, sed ad falsa devius error abducit.

Fast fürchte ich zu lange bei der Sammlung verweilt zu haben, die, mag sie auch für die Kenntniss von Levolds geistigen Interessen nicht ohne allen Wert sein, doch ganz aus fremdem Gut erborgt ist; sie schliesst fol. 41' mit der Betrachtung, die an die Art des Physiologus erinnert:

Plinius in libro de natura rerum dicit, quod gallina a serpente non potest infici ea die, qua ovum ediderit⁴. Quid in gallina nisi anima, quid in serpente nisi diabolus, quid in ovo nisi fructus boni operis designatur? Quale autem debeat esse opus illud, propheta Ysaïas (58, 7) ostendit, dicens: 'Frange esurienti panem tuum et egenos vagosque induc in domum tuam. Cum videris nudum, operi eum et carnem tuam ne despexeris'⁵.

Die letzten 6 Zeilen von fol. 41' und das ganze Blatt 42 sind unbeschrieben.

War das Dasein der Spruchsammlung wenigstens durch einen kurzen Hinweis von Ficker bereits bekannt, so folgt nun in der Holkhamer Hs. ein bisher unbekanntes Stück, das ebenfalls keinen selbständigen Wert besitzt, aber doch ein gewisses Interesse bietet als Zeugnis für Levolds kirchliche Anschauungen, die sonst in seinen Schriften fast ganz zurücktreten⁶ gegenüber der Sorge für das Gedeihen seines Grafenhauses und die rechte weltliche Verwaltung der Territorien. Es ist eine Sammlung von Gebeten (fol. 43—49'), denen Levold ein kurzes Vorwort vorausschickt:

Sciendum, quod orationes sancti Augustini, sancti Ambrosii, sancti Iheronimi, sancti Thome de Aquino et

1) De ira II, 32, 3. 2) De consolatione II, pr. 8, ed. Peiper S. 48 (= Vincenz, doct. V, 120; hist. XXI, 18). 3) Eb. III, pr. 2, S. 52 (= Vincenz, doct. IV, 4; hist. XXI, 19). 4) Nat. hist. XXIX, 4 (17), 61 (ed. Mayhoff IV, 389); danach Vincenz, doct. XVII, 160, der jedoch Levold hier nicht als Quelle gedient hat. 5) Die von Ficker a. a. O. S. 288 (= Kletke I, 539) als Schluss des Gudianus angeführten Worte habe ich nicht gefunden. 6) Doch vgl. Tross S. 172.